



Gaetano Cortese machte 1964 seinen Magister in Politikwissenschaften an der Universität „La Sapienza“ in Rom und promovierte 1968 zum Dr. jur. in Völkerrecht an der Juridischen Fakultät der Sorbonne (Docteur de l'Université

de Paris). Nach Beendigung des Militärdienstes als Reserveoffizier der Luftwaffe trat er 1969 in den diplomatischen Dienst ein. Im Italienischen Außenministerium war er der Generaldirektion für Emigration und soziale Angelegenheiten, dem Büro des Staatssekretärs, dem General Sekretariat und der Generaldirektion für Amerika zugeteilt. Er war darüber hinaus auch im Amt des Präsidenten der Republik als stellvertretender Berater für Presse und Information tätig.

Im Ausland arbeitete er an den diplomatischen Vertretungen Italiens in Zagreb, Bern, Havanna, Washington und Brüssel (Europäische Union). Von 1999 bis 2003 bekleidete er das Amt des italienischen Botschafters im Königreich Belgien (in der Zeit Alberts II.), von 2006 bis 2009 war er Botschafter im Königreich der Niederlande sowie gleichzeitig auch Ständiger Vertreter Italiens bei der Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW).

Als früherer Assistent im Fachbereich Internationale Organisationen und Völkerrecht an der Fakultät für Politikwissenschaften der Universität „La Sapienza“ von Rom hat Cortese zahlreiche juristische Texte, Artikel über Gemeinschafts- und Völkerrecht und Publikationen über die diplomatischen Vertretungen Italiens in Berlin, Brüssel, Den Haag, Oslo, Wien und Washington verfasst.

2016 wurde vom Presseklub in Mailand Gaetano Cortese der Kulturpreis als Anerkennung für die Realisierung der wertvollen Buchreihe des Verlags Carlo Colombo in Rom verliehen, die darauf abzielt, das architektonische und künstlerische Kulturgut der diplomatischen Sitze Italiens im Ausland zu valorisieren.



DAS PALAIS AM TIERGARTEN  
DIE ITALIENISCHE BOTSCHAFT IN BERLIN

# DAS PALAIS AM TIERGARTEN



# DIE ITALIENISCHE BOTSCHAFT IN BERLIN

Das Palais am Tiergarten, Sitz der italienischen Botschaft in Berlin, gelegen in einer der vornehmsten Wohngegenden der Hauptstadt, im Botschaftsviertel, nur wenige Schritte vom Brandenburger Tor entfernt, ist aufgrund seiner eindrucksvollen Größe die prachtvollste Repräsentanz der italienischen Diplomatie im Ausland.

Die 1939 erfolgte Errichtung des Palais geht auf Pläne des Architekten Friedrich Hetzelt aus dem Jahr 1938 zurück. Dieser war vom damaligen italienischen Botschafter in Berlin, Bernardo Attolico vorgeschlagen worden. Vollendet wurden die Arbeiten Ende 1943, mitten im Weltkrieg.

In den Plänen zur Errichtung Berlins als Welthauptstadt hatte der Architekt Albert Speer der italienischen Botschaft im Herzen Berlins eine besonders bedeutende Stellung zugewiesen. Jedoch führten die Zerstörungen während des Krieges, die anschließende Verlegung der Hauptstadt nach Bonn, sowie die Errichtung der Mauer 1961 dazu, dass das imposante Gebäude, dessen Fassaden sich am Vorbild des 1732 von Ferdinando Fuga errichteten Palazzo della Consulta orientieren, seine diplomatische Funktion nicht voll aufnehmen konnte.

Nach dem Zweiten Weltkrieg hatten in Berlin auf wunderbare Weise nur zwei ausländische diplomatische Vertretungen die totale Zerstörung durch die Bombardierung der Alliierten überstanden: die italienische Botschaft und die Botschaft der Schweizer Konföderation. Ein Flügel der italienischen diplomatischen Repräsentanz war zwar schwer beschädigt worden, wurde jedoch rasch instand gesetzt und beherbergte fortan den Sitz des italienischen Generalkonsulates. Gleichzeitig wurden im ersten Geschöß des West-Flügels die Büros des Missionschefs und des Gesandten-Botschaftsrates wieder benutzbar gemacht. Dieser Bereich sollte dann für Jahrzehnte als Repräsentationssitz des Generalkonsuls fungieren.

Mit der deutschen Wiedervereinigung und der Verlegung der Hauptstadt von Bonn nach Berlin begannen 1999 die Restaurierungsarbeiten der Botschaft, die sich unter der Aufsicht des Architekten Vittorio De Feo über vier Jahre erstreckten und im Jahr 2003 abgeschlossen wurden.

Das Palais, das nun in seinem früheren Glanz erstrahlte, wurde am 26. Juni 2003 durch die Präsidenten der Italienischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland, Carlo Azeglio Ciampi und Johannes Rau, eingeweiht, die auf diese Weise das Ereignis „im neuen Geist der europäischen Einheit und Solidarität“ feierlich begingen, wie die in der Botschaft angebrachte Gedenktafel besagt.

Die Publikation setzt sich zum Ziel, den architektonischen und künstlerischen Wert unserer diplomatischen Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland in einem besonders bedeutenden Moment der Geschichte - dem 145. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Italien und Deutschland und dem 60. Jahrestag der Unterzeichnung der Römischen Verträge - hervorzuheben.

*Vorderseite Umschlag:*

Das Palais am Tiergarten. Die Italienische Botschaft in Berlin.  
Foto: M.Nass/Brauer © Bulgari.

*Rückseite Umschlag:*

Die Treppe mit den hohen Säulen und der Eingangssaal.  
Foto: Massimo Listri.